

- Hirt's Verlag in Breslau.
10924. **Bod, G.**, Wegweiser f. Volksschullehrer. 2. Thl. 5. Aufl. gr. 8. * 1/2 ₰
10925. **Hirt, L.**, die Krankheiten der Arbeiter. 1. Abth. 1. Thl. gr. 8. * 2 ₰
10926. **Seydlitz, v.**, Schul-Geographie v. Deutschland. 2. Aufl. gr. 8. 1/4 ₰
- Korn in Breslau.
10927. **Werner, G.**, der landwirthschaftliche Ertrags-Anschlag. gr. 8. * 1 1/3 ₰
- Lampart & Co. in Augsburg.
10928. **Pasteur, M. L.**, die Alkohol-Gaehrung. Deutsch v. V. Griessmayer. gr. 8. * 1/2 ₰
- C. S. Mayer in Leipzig.
10929. **Thomassen, J. G.**, Bibel u. Natur. 2. Aufl. 8. * 5/6 ₰
- Zendelbach in Coburg.
10930. **Tanbald, J.**, Geschichtsrepetition. 2. Thl. 2. Aufl. 8. * 2 N \mathcal{A}
- Vahlen in Berlin.
10931. **Müller, D.**, Luther-Büchlein. Kurzgefaßte Darstellg. der Reformationsgeschichte. gr. 8. 3 N \mathcal{A}

- Veit & Co. in Leipzig.
10932. **Drohsen, J. G.**, das Leben d. Feldmarschalls Grafen York v. Wartenburg. 6. Ster.-Ausfl. gr. 8. * 2 ₰; geb. * 2 1/3 ₰
- Wagner's Nachfolger in München.
10933. **Wetsch, G.**, meine Erlebnisse als Einjährig-Freiwilliger beim f. b. Infanterie-Regiment im Kriege gegen Frankreich 1870—71. 8. 1/3 ₰
- Weber in Leipzig.
10934. **Weibezahn, H.**, Mark od. Goldgulden sowie die internationale Seite der deutschen Münzreform. gr. 8. * 1/4 ₰
- Z. O. Weigel in Leipzig.
10935. **Klein's, J. L.**, dramatische Werke. 3. u. 4. Bd. 8. à 1 ₰
- Weißbach in Leipzig.
10936. **Ulrich, W.**, internationales Wörterbuch der Pflanzennamen. 1. Lfg. gr. 8. * 1/3 ₰
- Wölter in Leipzig.
10937. **Alberti, Louis u. Jeanette**, od. deutsche Marineleute in Frankreich. Erzählung f. d. Jugend. 8. Cart. * 12 N \mathcal{A}
10938. — Wege u. Umwege zum Berufe. Erzählung f. die Jugend. 8. Cart. * 12 N \mathcal{A}

Nichtamtlicher Theil.

Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung.

(Fortsetzung aus Nr. 247.)

In jenem Jahrzehend, in dem sich die Firma in Weidmanns Erben und Reich änderte, während ihr Leiter mit Friedrich Nicolai und andern trefflichen Genossen die Frankfurter Messe begrub und die erste Buchhandlungsgesellschaft ins Leben rief, feierte das neue Hauptbuch das 25. Jahr seines Daseins. Manches neuer Namen war mittlerweile auf dem Conto und im Register vorzumerken gewesen, und, wie sich das Geschäft naturgemäß und gedeihlich entwickelte, versprach die Zukunft das Beste. Zwar verschwindet in jenen Jahren der polnische Katalog, wie der schwedische Katalog schon einige Jahre verschwunden war, doch dafür hob sich die Bedeutung des Leipziger Hauses desto mehr. Zu den in dieser Zeit besonders thätigen Druckereien der Herren Saalbach und Dürre gesellte sich seit 1760 die Officin des Herrn Breitkopf, der wenigstens in den nächsten Jahren manch hübschen Druckauftrag erhielt und, wie es scheint, mit Reich in freundschaftlichem Verhältniß stand. Denn als dieser 1772 in Buchhandlungsangelegenheiten einmal an Herrn von Gutschmidt schreibt, da redet er auch von einem Breitkopf'schen Schwiegersohn, dem er einen Sitz im (Dresdner?) Schöpenstuhl durch den Einfluß Gutschmidt's gesichert wünschte. Aber der Dresdner Freund gibt schlechte Aussichten und meint, „daß, wenn Herr Breitkopf seine Tochter einem würdigen Mann giebt und diesen, wie er kann, unterstützt, es einem solchen nicht fehlen könne, in Leipzig sein Glück zu machen“.

Zu Anfang der sechziger Jahre übernimmt die Firma zwei Originalarbeiten ihres bisherigen Uebersetzers Spalding, der um dieselbe Zeit als Probst nach Berlin berufen wird: die Bestimmung des Menschen und die Gedanken vom Werth der Gefühle im Christenthum. Für erstere Schrift, die schon 1748 in Greifswald war gedruckt worden, bucht Reich ein Honorar von einem Dukaten (2 Thlr. 20 Gr.) für den Bogen; was für die zweite bezahlt ward, bleibt unentschieden.

Auch aus den trocknen Bemerkungen des Conto ergibt sich, wie sich das Verhältniß zwischen dem Verleger und dem beliebten Schriftsteller von jetzt an wärmer anläßt.

Im Jahr 1769 schreibt Reich seinem Autor „pro labore der Gedanken vom Gefühle sowie der Bestimmung des Menschen, beyde zusammen“ die Summe von 138 Thlr. 8 1/2 Gr. gut. Im Soll finden sich dafür Bücher, die Spalding geliefert worden, auch eine an ihn geleistete größere Zahlung. Und dann läßt sich Herr Spalding malen,

und Reich schreibt nun auf dessen Soll „Sein Porträt an Madame Spalding mit Rahm 26 Thlr.“. Dazu finden sich weiter gelieferte Bücher. Als ausgleichenden Posten im Haben aber bucht der Leipziger Freund darauf „zum Present bey einer neuen Auflage der Bestimmung 26 Thlr.“ und ebenfalls als Geschenk für Neudruck der Gedanken vom Gefühle 16 Thlr. 4 Gr., den vollen Betrag der von der Firma gelieferten Bücher.

Vorübergehend tritt dann eine Trübung des Verhältnisses ein. Spalding erscheint mit einer Nachforderung und Reich ist gutmüthig genug, sich zu weiterer Zahlung zu verstehen. Im Juli 1784 schlägt er das Hauptbuch auf und schreibt auf Spalding's Haben „zu Berichtigung seiner nun erst gemachten ganz unerwarteten Ansprüche auf weiteres Honorarium seiner Schriften“ 300 Thlr. 20 Gr. Im Soll aber bucht er zu Büchern im Werth von 20 Gr. 300 baare Thaler. Doch Herr Spalding, der wohl nur im Allgemeinen gefordert hatte, gibt darauf die Hälfte dieser Summe als zu viel gewährt zurück.

Ein anderer wohlberühmter Mann, der übrigens ebenfalls schon vor Beginn des siebenten Jahrzehends mit der Weidmannschen Buchhandlung in Verbindung stand, war der Kreissteuereinnahmer Herr Christian Felix Weiße, der Herausgeber des vielgelesenen Kinderfreundes. Schon 1758 waren seine scherzhaften Lieder von der Firma gedruckt worden, 1760 folgten die Amazonenlieder, 1766 die Lieder für Kinder, 1772 die kleinen lyrischen Gedichte. Neudrucke wurden da ab und zu nöthig, denn der Mann, der nicht allein Steuern einnahm, sondern auch übersehte, Komödien schrieb und lyrisch sich vernehmen ließ, erfreute sich vieler Leser. Dabei gehörte er zu den genaueren Bekannten Reich's. Wir erinnern uns des Schwan'schen Briefes, der für den freundschaftlichen Verkehr zwischen Reich und Weiße Zeugniß ablegt. Zu bedauern bleibt, daß in dem Hauptbuch der Firma für den Kreissteuereinnahmer ein Conto nicht angelegt ward. Dort, wie in dem Register, wird der Name vergeblich gesucht.

Zwischen der stets stattlicher werdenden Reihe neuer Verlagswerke erscheinen in den nächsten Jahren zwei Unternehmungen von größerer Bedeutung, die das Hauptbuch bisher fernstehenden Autoren öffnen. Wir begegnen da den Namen Walch, Ernesti, Heyne, Schröckh. Von dem Göttinger Walch war schon 1759 der Entwurf einer vollständigen Historie der Kirchenversammlungen herausgekommen, jetzt — 1762 — druckte Herr Saalbach den ersten Band von desselben Verfassers elsbändiger Reherhistorie in einer Auflage von 1000 Exemplaren. Reich aber brachte dem Verfasser „pro labore“ eines